

tanen Erlebnissen behandelte. Er entwickelte Gesichtspunkte, die sich von der Forschung in der westlichen Welt nicht unterscheiden.

Prof. I. M. Kogan sprach über die Beziehung der parapsychologischen Forschung zur Informationstheorie und Kybernetik und beschrieb experimentelle Verfahren, die im Anschluss an die Untersuchungen Wassiliews mit der „hypnogenen Methode“ entwickelt wurden. Insbesondere werden neuerdings die Hirnaktionsströme (EEG) als objektiver Indikator für das Aufwecken aus der Hypnose auf mentalsuggestivem Wege verwendet.

Prof. Hans Bender gab einen Ueberblick über „Neue Aspekte der parapsychologischen Forschung“. Er hob die Bedeutung der physiologischen Methoden zum Nachweis parapsychischer Informationen hervor, betonte aber zugleich die Unentbehrlichkeit qualitativer, insbesondere tiefenpsychologischer Zugänge zum Problem der Motivation und der Struktur des ‚Psi-Feldes‘. Neben dem dynamischen Aspekt der interpersonalen Beziehungen im ‚Psi-Feld‘ müsse auch die aktuelle Disposition der Beteiligten untersucht werden, wobei insbesondere der „Versuchsleiter-Effekt“ weiterer Klärung bedarf. Der Referent wies auf die Dringlichkeit intensiver Kontakte der Parapsychologie mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen hin, wobei er von dem Interesse berichtete, dass eine Reihe bedeutender theoretischer Physiker den Problemen der parapsychologischen Forschung entgegenbringen.

Vertreter der Presse, insbesondere der Zeitschrift „Wissenschaft und Religion“, liessen sich bei einem geselligen Beisammensein im „Haus der Presse“ weitere Informationen über die westliche Parapsychologie geben und berichteten später ausführlich über die Tagung. Die experimentellen Ergebnisse der Moskauer Parapsychologen-Gruppe sollen in der wissenschaftlichen Zeitschrift „Radiotechnica“ veröffentlicht werden.

Prof. Bender besuchte in Leningrad das parapsychologische Laboratorium, das Prof. L. L. Wassiliew in der Physiologischen Abteilung der Universität Leningrad 1960 begründet hat. Nach dem Tod Wassiliews im Februar 1966 wird es von Prof. Pavel J. Gulyaev — Spezialist für Elektroenzephalographie — geleitet. Das ‚Laboratory of Basic Physiological Processes‘ (Leningrad University, Universitetskaja 7/9, Leningrad B-164) umfasst eine Arbeitsgruppe von acht Mitgliedern, einschliesslich technisches Personal. Als wissenschaftliche Mitarbeiter sind tätig: Dr. P. E. Vishnews-ky, V. A. Doroshenko und A. J. Pudovkin. Doroshenko, der frühere Assistent Wassiliews, führt die Untersuchungen mit der hypnogenen Methode weiter. Als ‚Sender‘ und ‚Empfänger‘ werden für die Versuche befreundete Personen gewählt, da dies den Rapport erleichtert. Sie werden von einem Hypnotiseur beide in Hypnose versetzt. Der ‚Sender‘ soll bei einem Lichtsignal versuchen, mentalsuggestiv den ‚Empfänger‘ aus der Hypnose aufzuwecken. Der Erfolg wird durch ein Elektroenzephalogramm kontrolliert. Bei den Versuchen von Wassiliew gab ein Hypnotiseur den Versuchspersonen auf Distanz telepathisch den Befehl einzuschlafen und aufzuwachen. In der neuen Anordnung sieht man günstigere Bedingungen